



## Für ein Deutschland nach GOTTES Geboten



### SCHUTZPATRON

Sankt Michael, Du Schutzpatron der Juden, Deutschen, Franken, führ alle drei zu GOTTES Thron, und setz dem Bösen Schranken.

Bewahr den Völkern Glaubenslehr, und laß sie Frieden halten, und ruf Dein ganzes Engelheer 'gen schreckliche Gewalten.

Daß einstens wir gemeinsam stehn, die Mensch- und Engelscharen, und dankend unsern GOTT ansehen, der führt durch all Gefahren.

Aus dem Gebet- und Besinnungsbüchlein „Mit GOTT durch den Tag und das Jahr“ von Pfr. Winfried Pietrek (190 S. für 4 € von der KURIER-Redaktion)

### Zeit von GOTT geschenkt

„Deutsche werden unaufhörlich älter“ titelt die FAZ (2.8.03).

Das haben die Deutschen so an sich – schon von der Zeugung an! Gemeint sind folgende Zahlen:

Während nach der Statistik des Jahres 1871 das Durchschnittsalter der Deutschen für Männer 35 Jahre und für Frauen 38 war, ist es heute doppelt so hoch:

Nach der aktuellen Sterbetafel, die das Statistische Bundesamt Wiesbaden veröffentlicht hat, wird ein neugeborener Junge durchschnittlich 75,1, ein neugeborenes Mädchen 81,1 Jahre alt.

Ein heute 60jähriger Mann hat noch eine Lebenserwartung von 19,5 Jahren, eine gleichaltrige Frau von 23,7 Jahren.

Jeder 4. Deutsche ist heute älter als 60 Jahre, das sind 25 Prozent. Im Jahr 2050 werden es 45% sein, wenn nicht mehr Kinder geboren werden.

Im Dienste GOTTES gibt es kein Altern – nur ein Reifen.

### Krebs durch Pille

Eine von der Weltgesundheitsorganisation (WHO) in Auftrag gegebene Studie beweist, daß es einen Zusammenhang zwischen der langfristigen Einnahme hormoneller Verhütungsmittel und Gebärmutterkrebs gibt. Das Risiko steigt um das Doppelte im Vergleich mit Frauen, die keine sog. Verhütungsmittel nehmen. Hinweise auf dieses Krebs-Risiko fehlt bei Präparaten wie *Miranowa*, *Oviol* und *Triquilar* völlig.

Gebärmutterhals-Krebs gehört in Deutschland zu den häufigsten Krebsarten. Jährlich sterben daran 2.000 Frauen, 7.000 Frauen erkranken neu.

### Scheidung per E-Mail

Ein in Deutschland lebender Muslim schickte seiner Frau ein E-Mail nach Ägypten, in dem er erklärte:

„Du bist frei und mußt Dich nicht an mich gebunden fühlen“.

Die Frau klagte beim Gericht in Alexandria – und wurde abgewiesen. Das Gericht erkannte die E-Mail-Scheidung als gültig an.

So einfach können sich Muslime von ihren Frauen trennen.

Wer mehr wissen möchte über Eheschicksale von deutschen Frauen, der bestelle die Broschüre „Ich war mit einem Muslim verheiratet“, die von der CM für nur einen Euro (auch in Briefmarken) abgegeben wird. Die Dokumentation erschütternder Schicksale konnte schon wiederholt helfen, unglückliche Beziehungen zu verhindern.

### Nein zu „Homo-Ehen“

Die Gesellschaft verdankt ihren Fortbestand der Familie, die in der Ehe gründet.

Die unvermeidliche Folge der rechtlichen Anerkennung der homosexuellen Lebensgemeinschaften ist, daß man die Ehe neu definiert und zu einer Institution macht, die in ihrer gesetzlich anerkannten Form die wesentliche Beziehung zu den Faktoren verliert, die mit der Heterosexualität verbunden sind, wie zum Beispiel die Aufgabe der Fortpflanzung und der Erziehung.

Wenn die Ehe zwischen zwei Personen verschiedenen Geschlechts in rechtlicher Hinsicht nur als eine mögliche Form der Ehe betrachtet würde, brächte dies eine radikale Veränderung des Begriffs der Ehe zum schweren Schaden für das Gemeinwohl mit sich. Wenn der Staat die homosexuelle Lebensgemeinschaft auf eine rechtliche Ebene stellt, die jener der Ehe und Familie analog ist, handelt er willkürlich und tritt in Widerspruch zu seinen eigenen Verpflichtungen. ... Die Ehe ist heilig, während die homosexuellen Beziehungen gegen das natürliche Sittengesetz verstoßen, denn bei den homosexuellen Handlungen bleibt die Weitergabe des Lebens beim Geschlechtsakt ausgeschlossen. Sie entspringen nicht einer wahren affektiven und geschlechtlichen Ergänzungsbedürftigkeit. Sie sind in keinem Fall zu billigen. ... Die Gesetzgebungen zugunsten der homosexuellen Lebensgemeinschaften widersprechen der rechten Vernunft, weil sie der Lebensgemeinschaft zwischen zwei Personen desselben Geschlechts rechtliche Garantien verleihen, die jenen der ehelichen Institution analog sind. In Anbetracht der Werte, die auf dem Spiel stehen, könnte der Staat diese Lebensgemeinschaften nicht legalisieren, ohne die Pflicht zu vernachlässigen, eine für das Gemeinwohl so wesentliche Einrichtung zu fördern und zu schützen, wie es die Ehe ist. ... In diesem Zusammenhang ist es notwendig, vor allem den Unterschied zu bedenken zwischen dem homosexuellen Verhalten als einem privaten Phänomen und dem selben Verhalten als einer im Gesetz vorgesehenen und gebilligten sozialen Beziehung, aus der man eine der Institutionen der Rechtsordnung machen möchte. Die Legali-

sierung von homosexuellen Lebensgemeinschaften würde dazu führen, daß das Verständnis der Menschen für einige sittliche Grundwerte verdunkelt und die eheliche Institution entwertet würde. ... Wie die Erfahrung zeigt, schafft das Fehlen der geschlechtlichen Bipolarität Hindernisse für die normale Entwicklung der Kinder, die eventuell in solche Lebensgemeinschaften eingefügt werden. Ihnen fehlt die Erfahrung der Mutterschaft oder der Vaterschaft. Das Einfügen von Kindern in homosexuelle Lebensgemeinschaften durch die Adoption bedeutet faktisch, diesen Kindern Gewalt anzutun in dem Sinn, daß man ihren Zustand der Bedürftigkeit ausnützt, um sie in ein Umfeld einzuführen, das ihrer vollen menschlichen Entwicklung nicht förderlich ist. ...

Aus der Erklärung der kath. Glaubenskongregation, Rom, zur „Homo-Ehe“ (vom 28. März 2003, veröffentlicht am 31. Juli 2003). Die Note will ausdrücklich politisch verstanden werden: „Diese Erwägungen haben auch zum Ziel, die katholischen Politiker in ihrer Tätigkeit zu orientieren und ihnen die Verhaltensweisen darzulegen, die mit dem christlichen Gewissen übereinstimmen, wenn sie mit Gesetzentwürfen bezüglich dieses Problems konfrontiert werden.“

Schon Anfang des Jahres 2000 hatte die CHRISTLICHE MITTE ein Flugblatt herausgegeben „NEIN zur Homosexualität“. Es wurde heftig von Lesben und Schwulen angegriffen. Seine Verbreitung sollte gerichtlich verhindert werden. Vergeblich. Die CHRISTLICHE MITTE gewann den Prozeß in allen Instanzen.

Auch langwährender Psychoterror und Hausdurchsuchungen bei führenden CM-Mitgliedern konnten und können die Verbreitung der gesunden Lehre nicht verhindern. In einer gezielten Desinformationskampagne verbreiten Homosexuelle – unter ihnen Ärzte, Psychologen, Biologen und Politiker – scheinwissenschaftliche Behauptungen, die von seriösen wissenschaftlichen Forschungen längst widerlegt sind. Die Behauptung, Homosexualität sei angeboren, Veranlagung und genetisch bedingt, ist falsch. Es gibt kein Homo-Gen.

Homosexualität ist daher auch nicht „eine natürliche Variante der Sexualität“. Nach biologischen und psychologischen Erkenntnissen handelt es sich bei der Homosexualität um eine erworbene Krankheit.

Wir bitten unsere Mitstreiter, dem Druck von Lesben und Homos auch weiterhin zu widerstehen und das kostenlose CM-Flugblatt „Wissenschaftliche Erkenntnisse zur Homosexualität“ in großen Mengen zu verbreiten.

### Friedens-Spektakel in Aachen

Das „Weltfriedensgebet der Religionen“ 1986 in Assisi war der Anfang. Jährlich folgten Friedenstreffen in aller Welt. Veranstalter ist die „Gemeinschaft Sant'Egidio“, 1968 gegründet von Andrea Riccardi, Prof. für Kirchengeschichte an der Universität „La Sapienza“, Rom.

Die Gemeinschaft zählt weltweit mehr als 40.000 Mitglieder. In Deutschland arbeiten größere Gruppen in Würzburg und Mönchengladbach.

Vom 7. bis 9. September dieses Jahres veranstaltet Sant'Egidio das erste „interreligiöse Friedensgebet“ in Deutschland, und zwar in Aachen.

Geladen sind 400 führende Vertreter christlicher und antichristlicher Religionen, unter ihnen orthodoxe Patriarchen, römische Kardinäle, lutherische Pastoren, anglikanische Bischöfe, altorientalische Metropoliten, methodistische Geistliche, reformierte Pastoren, baptistische Vertreter, kath. Ordensmitglieder,

muslimische Scheichs, jüdische Rabbis, buddhistische Mönche, japanische Zen-Meister und Vertreter des Hinduismus, Konfuzianismus, Shintoismus und der Shiks.

Welche Meinung haben Sie zu diesem Friedenstreffen? Bitte schreiben sie an die KURIER-Redaktion. Herzlichen Dank.

Wer ist bereit, in Aachen die CM-Flugblätter zu verteilen „Verbunden im Glauben an den einen GOTT?“ und „Was haben Licht und Finsternis gemeinsam?“. Bestellen Sie diese kostenlosen Flugblätter bitte umgehend. Herzlichen Dank! Fax 0 25 23 / 61 38, Tel. 0 25 23 / 83 88

### „CDU-Islamismus“ für Wähler?

1998 gründete er die „Christlich-islamische Gesellschaft“ in Baden-Württemberg, Michael Blume, CDU-Gemeinderat in Filderstadt und Vorsitzender der Jungen Union im Kreis Esslingen, 27 Jahre alt und seit 6 Jahren mit einer Muslima verheiratet. Vor einigen Monaten machte er Karriere als Islam-Berater der baden-württembergischen Regierung.

Schon seine Magisterarbeit wurde vom Verfassungsschutz des Landes auf Thesen von Islamisten untersucht, mit denen sich Blume offensichtlich identifiziert.

Seiner Zusammenarbeit mit muslimischen Extremisten aber noch verdächtiger ist eine Rund-Mail, in der Blume seinen muslimischen „lieben Freunden“ stolz seine neue Aufgabe in Baden-Württembergs Regierung vorstellt mit der Zusicherung, sich „für eine faire Bewertung des Islam“ einsetzen zu wollen. In dieser Mail rühmt sich Blume eines „regen Austausches“ mit dem Islamisten „terramis“ (Deckname).

Herbert L. Müller, Leiter der KGI

(Kompetenzgruppe Islamismus) beim Landesamt für Verfassungsschutz, warnte Staatsminister Christoph Palmer ausdrücklich vor seinem Islamberater Blume. Palmer reagierte empfindlich:

Er werde „die fruchtbare Zusammenarbeit“ mit Blume fortsetzen. Dieser sei „Opfer einer Kampagne von Gruppierungen, denen der interreligiöse und interkulturelle Dialog nicht genehm ist“. „Die haben nichts kapiert!“ stellt der Verfassungsschutz fest.

Will die CDU um jeden Preis muslimische Wähler gewinnen? fragt die Presse.

### EKD sagt JA zur „Homo-Ehe“

Während die katholische Kirche in zahlreichen Stellungnahmen von Bischöfen und Kardinälen, in der Vatikanzeitung „Osservatore Romano“, im geltenden Katechismus und in der Erklärung der Glaubenskongregation (vom 31.7.03) ein klares NEIN sagt zur Homo-Partnerschaft, fordert die EKD (Evgl. Kirche in Deutschland) den rechtlichen Schutz homosexueller Lebensgemeinschaften.

EKD-Pressesprecher Christof Vetter stellt ausdrücklich fest, daß die EKD mit der katholischen Kirche nicht einig sei. Die EKD plädiert „aus ethischen Gründen“ dafür, „gleichgeschlechtliche Lebensgemeinschaften rechtlich zu schützen, um Verlässlichkeit und Bindungen zu ermöglichen“.

Welche ethischen Gründe meint die EKD?

Denn Anerkennung homosexueller Partnerschaft verstößt nicht nur gegen das natürliche Sittengesetz, das durch die Schöpfungsordnung gegeben und damit jedem Menschen guten Willens einsichtig ist, sondern ausdrücklich gegen die Bibel:

„Du darfst einem Manne nicht beiwohnen, wie man einem Weibe beiwohnt!“ (3. Buch Mose 18,22f). „Deshalb überließ sie GOTT den

schimpflichsten Leidenschaften. Ihre Frauen vertauschten den natürlichen Geschlechtsverkehr mit dem widernatürlichen. Ebenso gaben auch die Männer den natürlichen Verkehr mit der Frau auf und entbrannten in ihrer Begierde gegeneinander ... Sie kennen wohl GOTTES Satzung, daß alle, die solches tun, den Tod verdienen; dennoch verüben sie es nicht nur selbst, sondern spenden noch denen Beifall, die so handeln!“ (Römerbrief 1,24-32). Fehlen diese Sätze in den Bibeln der EKD?

Mehr Argumentationshilfen für Gespräche und Auseinandersetzungen um das Thema „Homosexualität“ in dem CM-Flugblatt „Wissenschaftliche Erkenntnisse zur Homosexualität“ (gratis)

## Dalai Lama – ein Friedensfürst?

Er predigt den Frieden in der Welt und „Harmonie zwischen den Religionen“. Wer ist er wirklich, der Dalai Lama?

Tensin Gyatso wurde 1935 in einer Bauernfamilie geboren. Mit 2 Jahren „entdeckte“ man ihn als 14. Wiedergeburt des Dalai Lama, und mit 5 Jahren machte man ihn zum Oberhaupt der tibetischen Buddhisten.

„Ich glaube nicht an Gott und nicht an den Schöpfer“, bekennt er in einem Interview mit „Readers Digest“ (8/03). Und weiter unter Lachen: „Ein katholischer Priester in Paris versuchte vor Jahren, mich zum Christentum zu bekehren. Das ist unmöglich!“

Sein Führer bleibt Buddha und sein Vorbild. Der Dalai Lama erzählt: „In einem seiner früheren Leben tötete der Buddha einen Menschen ... Jener Mensch wollte 499 seiner Gefährten ermorden ... Der Buddha war überzeugt, daß nicht nur 499 Menschen ihr Leben verlören, sondern sich ihr Mörder außerdem mit Schuld beladen würde, wenn keiner ihm Einhalt gebot. Der Buddha

befreite ihn von der Sünde, indem er ihn tötete ...“

Mord, um Mord zu verhindern? Mord, um vor Schuld zu bewahren? Der Dalai Lama hält dies für eine großartige Leistung.

Wie paßt dazu seine Botschaft, die er vor 15.000 Besuchern des ökumenischen Kirchentages verkündete: Die Menschen sollen mit Hilfe von Intelligenz und Meditation Mitgefühle entwickeln, um dadurch den Weltfrieden zu bauen.

„Seine Heiligkeit“ feierten 15.000 Kirchentagsbesucher mit stehenden Ovationen als „Star des Kirchentages“, orangefarbene Tücher schwingend: „Selig, die Frieden stiften.“

„Ich bin für Gewaltlosigkeit“, erklärte der Dalai Lama weiter in seinem Interview, „aber wenn ein Habicht auftaucht, während ich andere Vögel füttere, kann ich mich nicht beherrschen. Dann hole ich mein Luftgewehr!“

## Koran – ein heiliges Buch?

Das arabische Wort „Qur'an“ bedeutet „Lesebuch“. Es ist nach islamischer Überzeugung „Wort-Für-Wort-Offenbarung“ Allahs, und zwar in arabischer Sprache. Der Koran wurde Mohammed durch einen Geist, der sich Gibriel nannte (fälschlich übertragen mit Erzengel Gabriel) mitgeteilt.



Zeichnung Friederike Groß

Als Wort Allahs beansprucht der Koran, das sog. hl. Buch, absolute Autorität, fordert von jedem Muslim absoluten Gehorsam und ist jedem menschlichen Zugriff entzogen,

unveränderlich für alle Zeiten festgeschrieben. Eine Koran-Reform ist undenkbar.

Die Offenbarungen erhielt Mohammed in den Jahren zwischen 610 und 632 nach CHR. und zwar in Auditionen und Visionen, verbunden mit körperlichen und psychischen Zuständen, wie sie bei dämonischen Ekstasen und Besessenheit auftreten. Zeitgenossen Mohammeds beurteilten diese Zustände als Besessenheit:

„Und sie sagten: O du, auf den die Ermahnung herabgesandt sein soll, du bist ja besessen!“ (15,6 u.a.)

Was in den Koran von der Bibel einging, dient zur Tarnung der dämonischen Irrlehre des Islam. Gemeinsamkeiten zwischen Koran und Bibel gibt es nicht, da sie Gegensätze sind und die biblischen Aussagen im Koran aus der Sicht des Islam dargestellt und damit verfälscht werden.

Die deutschen Koran-Übersetzungen sind z.T. geschönt, z.T. falsch, dann z.B., wenn der Eigenname des Götzen Allah mit „GOTT“ wiedergegeben wird.

## Es gibt keine Re-Inkarnation

Thorwald Detlefsen, esoterischer Bestseller-Autor und Reinkarnations-Therapeut in München, berichtet in seinem Buch „Gespräche mit Wiedergeborenen“ (Heyne 1976) den Fall Rudolf T., der unter Hypnose Einzelheiten seiner Existenz als Guy Lafarge (1852-1880) aus Wissembourg, Elsaß, schilderte.

Auguste Schaaf, Orientalist und Historiker aus Wissembourg, hat mit Hilfe von Tauf-, Heirats- und Sterberegistern und einem statistischen Werk aus dem Jahre 1866 den Bericht überprüft. Sein Ergebnis: Einen Guy Lafarge hat es nie gegeben. Alle Einzelheiten seiner Lebensgeschichte stimmen nicht: Es gab im 19. Jhd. keine Häuser im Ort, die mit Lehm und Stroh gedeckt waren; es gab keine Straße mit dem Namen „Rue du Connétable“, in der Lafarge gewohnt haben will;

es gab keine Kirche „Eglise de la Sainte Marie“ und keinen Pater Pierre usw.

Hat sich Detlefsen die Geschichte ausgedacht? Sind es Fantasievorstellungen, die der Student unter Hypnose schilderte? Anfragen beantwortet Detlefsen nicht.

Warum hat Detlefsen nicht selber recherchiert? Er hätte über den Heimatforscher A. Schaaf leicht den Wahrheitsgehalt des Reinkarnations-Erlebnisses überprüfen können! A.M.

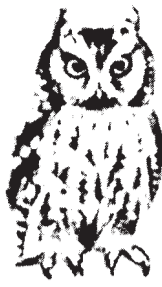
## Lieben Sie Moos?

In den letzten 10 Jahren haben sich in Deutschland 40 neue Moosarten angesiedelt, die meisten aus dem Mittelmeerraum, ein Zeichen zunehmender Erwärmung und Anzeiger eines guten Mikro-Klimas.

„Wo sich die Moose wohl fühlen, leben auch die Menschen gut“, erklärt Jean-Peter Frahm, Botaniker an der Universität Bonn. Und weiter: „Infolge der Industrialisierung waren Moose und Flechten aus vielen Großstädten nahezu verschwunden. Dank besserer Luftqualität zieht wieder Leben in die Wüste ein ... In jeder Mauerritze passiert Dramati-

sches ...“ Dank der strengen Auflagen für Kraftwerke und private Heizungen seien die Schwefeldioxid-Demissionen drastisch gesunken.

„Auf Bäumen wachsende Moose und Flechten waren in NRW z.B. eine echte Rarität. Inzwischen gibt es wieder 130 verschiedene Arten, darunter sehr seltene.“



Eule merkt, wie stark verdreht heute man Humanität, ruft hervor gar Herzeleid, frech spricht von Barmherzigkeit. Wird ein Kranker „weggespritzt“, da er keinem mehr was „nützt“, gilt der Mord gar als „human“, weil sonst keiner „helfen“ kann.

Aus der Sexualneurose macht man nationale Pose, statt die Krankheit zu behandeln, hilft man, Seelen zu verschandeln.

Solch „Humanitäts“-Geschrei, der Gefühle Duselei, statt die Sünde zu benennen, sich zu CHRISTUS zu bekennen.

## Weiter so – CM-KURIER!

Als evangelischer Christ danke ich dem KURIER der CM für seine großartige Arbeit. Er scheut sich nicht, offen seine Meinung zu sagen, auch gegen den Zeitgeist. Das bewundere ich an dieser hervorragenden Zeitung, die ich immer mit großem Interesse lese. Ob zu Homosexualität, Abtreibung, Okkultismus oder Islam – der KURIER sagt, was Sache ist und vertritt konsequent den biblischen Standpunkt. Weiter so! Ich wünsche ihm von Herzen GOTTES Segen für seine gute Arbeit.

Stephan Wolf  
In der CHRISTLICHEN MITTE arbeiten Christen aller Konfessionen zusammen für das Ziel „ein Deutschland nach GOTTES Geboten“.

Stärken Sie unseren Kampf gegen die sittliche Verrohung unseres deutschen Volkes, gegen das Vordringen des Islam und esoterischer Irrwege. Schließen Sie sich der CM als Mitglied an. Jeder ist herzlich willkommen! (Aufnahmeantrag S. 4)

## Das hat mir Mut gemacht

Ich möchte Ihnen mitteilen, was ich beim Verteilen der Faltblätter „Wissenschaftliche Erkenntnisse zur Homosexualität“ erlebt habe: Ich verteilte die Flugblätter an parkende Autos. Ein Polizeiauto mit zwei Beamten fuhr vor. Sie verlangten meinen Ausweis und sahen auch die anderen Flugblätter der CM „Rettet die Kinder“ und zur Islamisierung Deutschlands an.

„Es gibt nichts Gutes, außer man tut es“, erklärte ich ihnen. „Der Mensch besteht nicht nur aus seinem Körper. Er hat auch noch Geist und eine Seele.“

Ich durfte weiterverteilen!

E. Buchner



Max Beckmann – Wegkehrer

Wenn die Wurzeln tief sind, braucht man den Wind nicht zu fürchten.

Chinesisches Sprichwort

Offener Brief an das Kreiskrankenhaus 32312 Lübbecke, Virchowstraße 65, z.Hd. von Herrn Verwaltungsdirektor Reinhard Meyer

## Muslime sind Feinde des Kreuzes

Sehr geehrter Herr Meyer,

mit Befremden und großem Mißfallen haben wir in der Zeitung gelesen, daß sich im Andachtsraum des Krankenhauses jetzt auch eine islamische Gebetsecke befindet. Dagegen protestieren wir mit allem Nachdruck!

Beide Religionen, das Christentum und der Islam, lassen sich nun wirklich nicht miteinander vereinbaren. Christen sind nach dem Koran Verfluchte, des Kreuz JESU CHRISTI, das sich im Andachtsraum befindet, ist für Muslime ein heidnisches Symbol. Auch wenn von islamischer Seite immer wieder die Toleranz hervorgehoben wird, ist dies in keiner Weise glaubhaft.

Man lese nur einmal die islamischen Grundschriften (Koran, die Biographie Mohammeds und die Spruchsammlung Mohammeds), welche Aussagen dort über Christen gemacht werden, und informiere sich, in welcher Situation Christen als Minderheiten in mehrheitlich islamischen Ländern schon immer und auch heute noch leben müssen. Man lasse sich auch einmal so manche islamische Predigt hierzulande übersetzen, wie da über uns Christen gesprochen wird. Dem Bundesverfassungsschutz ist dies bekannt.

Seit dem Neubau des Kreiskrankenhauses in den 80er Jahren wird der Andachtsraum von Christen genutzt. Nun stelle man sich einmal vor, welch ein Sturm der Entrüstung es unter Muslimen auslösen würde, käme eine christliche Gemeinde auf die Idee, in einem öffentlichen Gebäude (Universität, Krankenhaus o.ä.), wo schon lange ein islamischer Gebetsraum besteht, hier auch ein Kreuz und einen Altartisch aufzustellen. Dieses Ansinnen allein würde man als einen ungeheuren Affront werten.

In nicht wenigen islamischen Ländern darf öffentlich kein Christenkreuz gezeigt werden. Der Grund: Im Koran wird behauptet, CHRISTUS sei nicht gekreuzigt worden, er sei nicht GOTTES Sohn, dieser Glaube an JESUS sei die schwerste und unvergebbare Sünde überhaupt, und die Christen hätten die Bibel gefälscht. Deswegen sind die Christen nach islamischer Glaubenslehre verflucht.

Selbst wenn das Kreuz sich jetzt noch im Andachtsraum befindet, wer gibt die Garantie, daß nicht eines Tages der Antrag gestellt wird, das Kreuz zu entfernen? Denn grundsätzlich stört ein Kreuz das islamische Gebet und macht es wertlos.

Wir denken, daß der multi-religiöse Raum für GOTT eine schwere Beleidigung ist und daß die religiösen Gefühle von Christen verletzt werden!

Selbst die keineswegs konservative Leitung der Evang. Kirche von Westfalen warnt davor, in Zukunft leerstehende Kirchen an Muslime zu verkaufen. Man solle, so die Kirchenleitung, die Emotionen der Bevölkerung nicht unterschätzen.

Sehr geehrter Herr Meyer, haben Sie sich einmal gefragt, wie die Gebetsecke auf Patienten wirken mag, die als Glaubensflüchtlinge aus islamischen Ländern zu uns kamen, also Christen, die keine Religionsfreiheit kannten? Oder auf Patienten, die den Islam verlassen haben und deren Sicherheit durch den Glaubenswechsel in Gefahr ist? Welche Gefühle mag das bei ihnen auslösen, wenn sie den Andachtsraum betreten wollen?

Sehr geehrter Herr Meyer, wir bitten Sie daher eindringlich, diesen äußerst ungeschickten Schritt wieder rückgängig zu machen.

Mit freundlichen Grüßen

Eberhard Kleina, Berufsschulpfarrer, und Petra Kleina

## Grönings Griff nach der Seele!

Vor einiger Zeit besuchte ich einen Vortrag „Heilung auf geistigem Weg – nach der Lehre Bruno Grönings“. Angeblich hat er unheilbar Kranke durch „Heilstrom-Meditation“ geheilt, war aber eine umstrittene Person. Gröning starb 1959 im Alter von 52 Jahren an Krebs. Noch immer schreibt man ihm heilende Kräfte zu. Zum Beispiel soll eine taube Frau wieder hören können, weil sie zwei Jahre „meditiert“ hat. Ihr Innenohr hätte sich angeblich vollkommen neugebildet.

Es sprachen fünf Ärzte und ein Heilpraktiker. Mit einem Projektor zeigten sie Patienten-Akten. Inzwischen gebe es 46.000 Anhänger allein in Deutschland. Geworben werde aber auch in den USA, in Rußland und China, um die Lehre Bruno Grönings zu verbreiten.

Aus Neugierde meditierte ich mit bei der fünfständigen Veranstaltung, während klassische, sanfte Musik aufgelegt wurde. Plötzlich bekam ich – mit gesundem Herzen! – Herzrasen. Doch ich beruhigte mich. Die Symptome waren wohl eine Heil-Reinigungswirkung.

Wir erfuhren dann: „Sie können aber nur dauernde Heilungen erreichen, wenn Sie täglich morgens und abends immer um neun Uhr 'Heilstrom-Meditation' machen und regelmäßig zu den Freundeskreisen kommen. Nur so ist die göttliche Heilkraft durch Bruno Gröning am stärksten. Sein Bild hat eine besonders heilende Kraft. Viele sind schon geheilt worden, weil sie sich sein Foto auf das erkrankte Organ gelegt haben.“

Zu Hause kam ich auf die wahnwitzige Idee, das uns geschenkte Foto unters Kopfkissen zu legen. Da wurde mein ganzer Körper von einem inneren Stromfluß erfaßt. Auf

meiner Zunge hatte ich den Geschmack, als hinge sie an einer Batterie. Mein Kopf zuckte von links nach rechts. Mein Herz begann zu rasen, meine Bauchdecke zu hüpfen. Später erwarcte ich mit Halsschmerzen.

Da fing ich an zu beten und bat JESUS um Seinen Schutz. Ich zerriß das Bild und löschte die Kassetten, auf der Gröning besungen wird, als sei er der heilige Messias.

JESU Heilungen sind ohne irre Begleit-Erscheinungen und gehen mit dem Gefühl des inneren Frieden einher.

Von einer Freundin, die bis zwei Jahre lang „meditiert“ hatte, hörte ich, daß Gröning-Anhänger sich, auf dem Boden zuckend, hin und her warfen mit Schaum vor dem Mund. Andere machten Boksprünge und brabbelten dabei in einer fremden Sprache. Im internen Kreis wurde Gröning sogar angebetet. Meine Freundin wurde hinausgeworfen, als sie gewagt hatte, JESUS zu zitieren. Ich sagte ihr: „Der Teufel heilt auch. Der Preis ist die Seele. Hinter der Maske des Verstorbenen (ob er nun ein guter Mensch war oder nicht) verbergen sich Dämonen.“

A. Müller

## Das Orakel von Delphi

An den Hängen des Parnass, nahe dem Golf von Korinth, lag das antike Dorf Delphi. Sein Tempel war Apollo geweiht, dem „Gott der Weissagung“. 12 Jahrhunderte lang sprach das „Orakel von Delphi“ aus dem Munde von Seherinnen, Pythia genannt.



Der Tempel des Apollo heute

In Trance beantwortete die Pythia Fragen und weissagte nach einem festen Ritual:

Sie stieg ins Untergeschoß des Tempels und berauschte sich an Erddämpfen, bis sie in Trance fiel. So wird es von Plutarch, der im Jahr 95 n. CHR. Priester in Delphi war, und anderen bezeugt.

Im Jahr 1893 legten Archäologen die Ruinen des Apollo-Tempels frei. Eine Felspalte, aus der vulkanische Dämpfe hätten aufsteigen können, fanden sie nicht.

Erst 1998 ergaben Analysen von Gesteinsproben versiegter Quellen unter dem Tempel und Proben aus einer aktiven Quelle in der Nähe des Tempels, daß die Pythia offenbar die Gase Methan, Äthan und Äthilen eingeatmet hat, Gase mit hoher Rauschwirkung.

In dem Maße wie das Christentum in heidnischen Gebieten Fuß faßte, verstummten die Orakel. Lukanus (gest. 65 n. CHR) berichtet, daß selbst das berühmte Orakel zu Delphi nicht mehr antwortete, und Plutarch stellt fest, daß fast alle Orakel Griechenlands verstummt seien...

„Alle Götter der Heiden sind Dämonen“, sagt die Bibel.

In Gegenwart von Heiden zwangen Exorzisten der ersten christlichen Jahrhunderte, die Orakelgeister zu bekennen, daß sie Dämonen sind und bewirkten damit zahlreiche Bekehrungen:

„Diese Zeugnisse eurer Götter sind es schließlich, die gewöhnlich zum Christentum bekehren“, schreibt Tertullian an die Heiden.

Aus dem Büchlein von A. Mertensacker, „Der Prophet Allahs“ (zu beziehen über die KURIER-Redaktion zum Selbstkostenpreis von 3 Euro - auch in Briefmarken, 115 S.). Auch heute noch werden Wahrsager befragt, sogar von Christen, die damit gegen das Verbot GOTTES verstoßen:

„Niemand finde sich, der Wahrsager... betreibt... Denn ein Greuel für den HERRN ist ein jeder, der solches tut“ (5. Mose 1,10f).

Wenn GOTT verbietet, Wahrsager zu befragen, dann deshalb, weil sie Verkehr mit bösen Geistern haben.

## Muslime in Deutschland

Nach der jüngsten Statistik des „Islam-Archivs-Deutschland“ (Soest) leben hier 3.112.000 Muslime. 732.000 haben einen deutschen Paß; 1.200 sind deutschstämmig.

Von den 2.675 Moscheen sind 141 in „klassischem Stil“ erbaut, 154 stehen vor der Vollendung.

Mit der wachsenden Zahl der Muslime wächst auch ihr Selbstbewußtsein. Immer mehr verzichten auf die Strategie der Takiya, der Täuschung und Verbergung ihrer wahren Ziele, Deutschland für Allah zu erobern.

Während im Jahr 2002 bereits 285.000 Muslime regelmäßig freitags die Moschee besuchten, sind es in diesem Jahr bereits 404.000; täglich kommen 185.000 Muslime in den Moscheen zusammen und lassen sich dort politisch von den Imamen ausrichten.

Die Sicherheitsbehörden warnen:

Deutschland ist als Anschlagziel im Visier islamischer Terroristen.

Jeder Bürger ist aufgefordert, wachsam zu sein.

Jeder Bürger sollte seiner Pflicht nachkommen, andere zu warnen und aufzuklären über das wahre Wesen des anti-christlichen Islam und sein Ziel, den Weltstaat Allahs zu errichten.

Wir danken allen Mitstreitern, die unsere kostenlosen Flugblätter verbreiten und die geistige Anstrengung der Weiterbildung nicht scheuen.

10 Bücher über den Islam, herausgegeben von der CHRISTLICHEN MITTE, bekommen Sie zum absoluten Sonderpreis von zusammen nur 20 €.

A. Mertensacker

## Praktizierende Heiden

Von „getauften Heiden“ spricht man und meint Namens-Christen. Deutschland ist voll davon, und deshalb kann sich das stolze Heidentum ausbreiten, wie aus einem Brief an die CM deutlich wird:

„Wie Sie aus dem Briefkopf ersehen können, sind wir als praktizierende Heiden nicht nur gegen den Islam, sondern auch gegen alle Formen der Christenlehre...“

Der Briefkopf lautet: „Die Wiedereinsetzung des Glaubens unserer Vorfahren ist die große Hoffnung für das Überleben unserer Völker“

Weiter heißt es in dem Brief:

„Unsere alten heiligen Orte wurden durch christliche Bauwerke entweiht und besetzt. Angesichts dieser Tatsache, deren verheerende

Folgen wir und unsere Umwelt noch heute erleiden, erscheint es geradezu lächerlich, wenn sich ausgerechnet Christen darüber aufregen, daß jetzt eine orientalische Irrlehre (Islam) gegen eine andere ausgetauscht werden soll...“

Viel wichtiger wäre endlich eine völlige Abschaffung des Monotheismus sowie eine Respektierung Europas eigener Kulturen und Urreligionen...“

Mit heidnischen Grüßen, B. Schulz

## GOTT ist nicht verfügbar

Die Charismatische Bewegung erwecke den Eindruck, „daß der HEILIGE GEIST eine verfügbare Masse sei, die der Mensch je nach Bedarf abrufen und einsetzen kann“, kritisierte Gottfried Geweniger, Vorsitzender des Sächsischen Gemeinschaftsverbandes, eines der größten pietistischen Verbände in Deutschland. Weiter sagte er:

„Wie auch der Vater und der Sohn sich nicht von uns Menschen manipulieren lassen“, so sei auch der HEILIGE GEIST nicht verfügbar.

Geweniger kritisierte auch die „Lobpreiskultur“ der Charismatiker, „die den HEILIGEN GEIST herbeisingen und herbeibeten will, um IHN dann austeilten zu können.“

Der sächsische Gemeinschaftsverband sagt auch nein, „wenn Krankenheilungen zum Ausweis der Geist-Begabung propagiert werden

und nicht gelungene Heilungen dem Unglauben des Kranken angelastet werden.

Glieder der charismatischen Bewegung meinen, auf einer höheren Glaubensstufe zu stehen und sondern sich deshalb von der übrigen Gemeinde ab.“

Abzulehnen sei auch eine charismatische Lehre, „die das Fehlen von bestimmten Gaben als geistliche Unterentwicklung der Gemeinde bezeichnet.“



Der Lebensrechtler Klaus Günter Annen, Weinheim, wurde vom Landgericht Heilbronn vier Tage lang in der Justizanstalt Mannheim eingesperrt, obwohl höhere Gerichte anders entschieden hatten. Das Bundesverfassungsgericht, bei dem vier Beschwerden über die Rechtswidrigkeit von Abtreibungen vorliegen, hat bisher geschwiegen. Eine uneinheitliche, katastrophale Rechtsprechung in Deutschland!

Annen hatte Flugblätter „Stoppt rechtswidrige Abtreibungen!“ – „Mord an Kindern!“ vor der Praxis eines Frauenarztes verteilt. Das verbot das Landgericht Heilbronn, bestätigt vom OLG Stuttgart. Als Annen in der Nachbarschaft den Hinweis verbreitete, „daß in Ihrer Nähe rechtswidrige Abtreibungen durchgeführt werden“, erfolgte das jetzige Urteil.

Das OLG Karlsruhe hatte zuvor befunden, daß ein Arzt in Nekarsteinach sich drastisch formulierte Kritik im Meinungskampf gefallen lassen muß. Selbst der Bundesgerichtshof hat Annens Vergleich „Damals Holocaust – heute Babycast“ zugelassen, ebenso „rechtswidrig, aber nicht strafbar“.

Das OLG Nürnberg hält die Aussage „Kinder-Mord im Mutter-schoß auf dem Gelände des Klinikum N.“ für rechtmäßig. Das OLG Karlsruhe erlaubt: „Abtreibung ist rechtswidrig, ebenso die Begriffe ‘Mord’ und ‘neuer Holocaust’“ (23.4.03).

Danke für Ihre Fürbitte für den weiteren Kampf gegen den Kleinstkind-Mord. Infos unter: [www.babycast.de](http://www.babycast.de)

## Bekehrt durch ein Flugblatt

Herzlichen Dank für das klare Wort des Faltblattes „Verbunden im Glauben an den einen GOTT?“ Es hat mir die Augen geöffnet und mich auf den rechten Weg, den einzigen Weg zum wahren GOTT zurückgerufen.

Ich möchte auf die so wichtige Klarstellung hinweisen und dieses Faltblatt in großer Stückzahl verbreiten helfen, vor allem aber den Geistlichen beider Konfessionen aus meinem Umfeld zukommen lassen. Bitte senden Sie mir kostenlos ein Päckchen zu. Ganz herzlichen Dank! Brunhilde Burgdorf Gern folgten wir der Bitte und würden auch Ihnen gern kostenlos dieses Faltblatt in kleiner oder großer Zahl zusenden. Zu bestellen ist es bei der Bundesversandstelle (s.S.4)

## Zivil-Courage

Wal Mart, die größte Ladenkette der Welt, hat alle Sex-Zeitschriften aus den Regalen genommen, andere mit blickdichten Umschlägen geschützt.

Zu viele Kunden in den USA hatten Widerstand geleistet und sich öffentlich beschwert.

Zivil-Courage hat Erfolg!

## Pfaffenspiegel?

Als „Pfaffenspiegel“ beschimpft Heinz Matthias, Vorsitzender des Arbeitskreises Christl. Publizisten (ACP), den KURIER, gab seine parteipolitische Neutralität auf und trat der Partei Bibeltreuer Christen (PBC) bei.

Letztere will Israel zur Weltherrschaft verhelfen, zur „führenden Stellung unter den Völkern als Haupt der Nationen“. Alle Katholiken kämen in die Hölle, lautet eine ihrer Parolen.

Der Vatikan scheint von Matthias Eskapaden nichts zu ahnen und übersandte ihm – aufgrund einer frommen Grußadresse – seinen Segen.

## „Multi-Kulti“-Deutsche

„Weil Deutschland kein mutiges, sondern ein schwammiges Profil vorweist, das islamistischen Gruppen vor der eigenen Tür Vorschub leistet“, sei er als Ägypter enttäuscht, sagte Khalil Samir (SJ), Dozent an der Beiruter St.-Josephs-Universität.

Khalil spricht nach zahlreichen Deutschland-Aufenthalten fließend deutsch. Weiter sagte er gegenüber der taz (Ausgabe vom 30.6.03):

„Statt Muslimen, die in Deutschland leben, klare Integrationsregeln vorzugeben, bleiben diese einer Ghettosituation überlassen. Diese Ghettosituation ist fruchtbarer Nährboden für alle, die zwar für sich Toleranz einfordern, selbst aber zutiefst intolerante Ideen verfolgen.“

Die Deutschen neigen zu einer ‘Multi-Kulti’-Vorstellung, die weniger romantisch als vor allem wert-indifferent ist. Sie haben offensichtlich Hemmungen, sich kritisch gegenüber fremden Kulturen zu äußern.

Statt sachlich, aber selbstbewußt

aufzutreten, schweigen sie lieber.“

Die Mitstreiter der CHRISTLICHEN MITTE gehören nicht zu den schweigsamen Deutschen. Sie kämpfen durch Verbreiten von Aufklärungsschriften für ein christliches Deutschland. Sie haben den Mut, der schleichenden Islamisierung Widerstand entgegenzusetzen.

Lassen wir uns neu motivieren, und gehen wir auf die Straßen und an die Häuser, wie es uns befohlen ist: „Verkünde das Wort, gelegen oder ungelegen!“ (2 Tim 4).

Herzlichen Dank allen Mitstreitern, die unsere Flugblätter, Schriften und Kassetten verbreiten! Die Flugblätter geben wir gern kostenlos ab.

A.M.

## Drängende Fragen

Wann wird die angeblich so friedliche „Religion des Islam“ endlich weltweit geächtet: als Barbarei mit dem Anspruch auf Weltvormachtstellung und Unterjochung sämtlicher anderer Religionen?

Wann fordert der Vatikan die offizielle „Geistlichkeit“ (Ayatollahs, Imame, Hodschas usw.) ultimativ dazu auf, öffentlich aufzurufen zu Gewaltverzicht und zum Einstellen sämtlicher klerikal-imperialistischer Agitation?

Solange nämlich im TV gesendete Bilder von islamischen „Würden(?)“ Trägern“ bei der Regieausübung, z.B. bei öffentlich ausgeführter Steinigung, ohne entsprechend scharfe Reaktion der Weltöffentlichkeit, aber vor allem auch der offiziellen Führung der christlichen Kirchen bleiben, können Moslembarbaren tatsächlich davon ausgehen, daß diese furchtbare Praxis allgemein – womöglich als unantastbare und freie Ausübung religiö-

ser Vorschriften und Regeln – akzeptiert und hingenommen wird. Mit dieser Untätigkeit machen sich aber alle diejenigen insoweit zu Mitschuldigen, weil sie trotz Mitwissens nicht energisch einschreiten.

Energisches Einschreiten könnte viele Gesichter haben. Bis heute gibt es jedoch kein solches klares Auftreten, keine Demonstrationen, keine Resolutionen, keine Boykottaufrufe, keine klare Anschuldigung usw. Politik und Öffentlichkeit konsumieren scheinbar ohne Sensibilität schlimmste Medienmeldungen über Terror von Moslems gegen Andersgläubige. Eine Zäsur und ein unüberhörbares „Schluß damit jetzt“ bleibt aus.

U. Theine

## Verleumdung ist Mord

Wer die üble Nachrede aus der Welt schaffen könnte, hätte sie von einem großen Teil der Sünden und der Bosheit befreit.

Wer dem Nächsten ungerechter Weise den guten Ruf nimmt, hat nicht nur eine Sünde begangen, er ist auch zur Wiedergutmachung verpflichtet, je nach der Art der üblen Nachrede ...

Die üble Nachrede ist eine Art Mord ... Mit einer einzigen Verleumdung begeht der Ehrabschneider drei Morde: er tötet seine eigene Seele und die Seele seines Zuhörers, indem er das geistliche Leben beider vernichtet, außerdem das bürgerliche Leben dessen, über den er Schlechtes aussagt.

Das schrieb Franz von Sales (1567-1622) in seiner „Philothea“, einem Bestseller, der bis heute zur christlichen Weltliteratur gehört.

Einer der Hauptgründe, weshalb ihn Papst Pius XI. zum Patron der Journalisten und Schriftsteller erklärte, war, daß Franz als einer der ersten Vertreter der Kirche das Flugblatt als Massenmedium verwendete, um den Glauben zu verbreiten.

Die CHRISTLICHE MITTE praktiziert ebenfalls die Verbreitung von Flugblättern als erfolgreiches Apostolat in unserer Zeit, die durch Fernsehen und Überfütterung kurze Texte liebt, die das Wesentliche auf kleinem Raum zusammenfassen.

Verbreiten auch Sie unsere kostenlosen Flugblätter im Widerstand gegen die Irrlehren unserer Zeit. Bitte! Herzlichen Dank.

## Buddhisten auf dem Vormarsch

Sie haben es geschafft, die Buddhisten in Deutschland, organisiert und vertreten in der „Buddhistischen Gesellschaft“:



Buddha, der Erleuchtete

Kosten trägt das Land Berlin. Die „Buddhistische Gesellschaft“ ist Teil der „Buddhistischen Union“ Deutschlands. Die Berliner Schulverwaltung verteidigt die Union als „seriösen Verein“.

Was haben die Christen dem Vormarsch von Muslimen und Buddhisten entgegenzusetzen?

Von 15 Millionen Bürgern der neuen Bundesländer gehören nur 4 Millionen einer Kirche an.

Die Hälfte der Ex-DDR'ler kennt – so ein Umfrage-Ergebnis – die Bedeutung von Weihnachten, Ostern und Pfingsten nicht. Dieses Vakuum füllen Irrlehrer, Sektierer und Esoteriker.

Für Anschriften aus den neuen Bundesländern, zur kostenlosen Belieferung mit dem KURIER für drei Monate, ist die KURIER-Redaktion besonders dankbar.

Erstmals wird an öffentlichen Schulen buddhistischer Religionsunterricht erteilt und zwar an der „John-Lennon-Oberschule“ in Berlin-Mitte und der „Schinkel“-Grundschule in Charlottenburg.

Den Lehrplan für die Klassen eins bis 13 legte die „Buddhistische Gesellschaft“ vor. 90 Prozent der

## Meine esoterische Laufbahn (3)

Nicht nur an Reiki-Kursen nahm ich teil, sondern belastete auch eine Freundin durch diese Handauflegungen. Sie mußte später psychologisch betreut werden.

Durch ein Medium sprachen verschiedene „Geistheiler“, also Dämonen, gefallene Engel. Sie lassen sich nur zu gern rufen.

Fasziniert belegte ich einige teure Kurse, um dann auch eine Kupfer-Pyramide zu erwerben. Was mich aber stutzig machte, war, daß ich bei den angeblichen „Reisen in den Himmel zu Jesus“ keine Freude empfand. Auf meine Frage hin wurde ich ausgelacht, da doch Energie eine reine, klare Sache sei und keine Gefühle auslöse, ja mit Gefühlen überhaupt nichts zu tun habe. Liebe, Freude - alles sei neutrale Energie.

Niemals habe ich solch einen bestialisches Gestank erlebt wie auf diesen „Reisen“. Es stank teuflisch. Heute weiß ich es. Damals wurde ich darauf hingewiesen, daß die Gerüche in der Astral-Welt halt ungewohnt für unsere Nasen seien.

Statt der Kupfer-Pyramide erstand ich eine aus Glas, was dazu führte, daß ich die 200 DM Anzahlung nicht zurückbekam. Mittlerweile hatte ich einen esoterischen Namen, Pendel und Tarot-Karten auch. Hinzu kamen „Heilsteine“. In dieser Pyramide transportierte ich mich in andere Sphären. Natürlich hatte ich auch schon Kurse über Rückführungen belegt und diente als Medium für die „Meister“ Ihre Bilder hingen überall in meinem gemieteten Häuschen. Ebenso Bilder der Pyramide. Ein kleines Modell stand auf dem Tisch. Mit der gleichen Energie gab es Plättchen in der Größe von Scheck-Karten. Doch außer Schulden habe ich nicht viel mit Geld zu tun gehabt.

D. Laufenberg

## Der gerechte Richter

Der Tag wird kommen, an dem ICH, der ICH zu euch spreche, nicht mehr Hirte, sondern Richter sein werde. Dann wird der Hirtenstab durch das Szepter des Richter-Königs ersetzt werden...



Dann werde ICH ihnen klar und deutlich sagen: 'Ihr habt es gewagt, euch Meines Namens zu bedienen, um als etwas aufzutreten, was ihr nicht seid ... Die Früchte eurer Werke klagen euch an.

Wo sind eure Geretteten?

Oh, wohl ist Mein Feind mächtig, aber er übertrifft Mich nicht. Er hat euch geholfen, jedoch um seine Beute zu vergrößern, und durch euer Wirken hat sich der Kreis der den Irrlehren Verfallenen erweitert... Weichet von MIR alle, die ihr Werke der Bosheit vollbracht habt' Dies werde ICH alsdann über jene aussprechen, und es wird ein furchtbares Urteil sein."

Aus dem Werk „Der GOTT-Mensch“ nach Maria Valtorta

Im September bietet der MVB die kostenlose Leseprobe an: JESUS zerstört ein Götzenbild“

Bestellschrift: Ingrid Schmidt, Flurstraße 4, 84384 Kerneigen

Nicht mit Sanftheit, sondern mit unerbittlicher Gerechtigkeit werde ICH dann die Schafe, die sich von der Wahrheit genährt haben, von jenen trennen, die Wahrheit mit Irrtum vermischt oder sich nur vom Irrtum genährt haben...

## Angst vor Euthanasie

In Bocholt/NRW entsteht ein Wohn- und Pflegeheim für deutsche und holländische Senioren. Viele Holländer wollen ihren Lebensabend in Deutschland verbringen. Sie haben Angst, Opfer von Euthanasie-Maßnahmen zu werden.

In Holland werden jährlich nachweislich mehr als 4.000 Menschen durch sog. „Sterbehilfe“ umgebracht. Bei rund 1.000 Patienten liegt keine Einwilligung vor, das belegt eine Studie der Universität Göttingen.

41 Prozent der Getöteten waren Opfer ihrer Angehörigen, die ihre Ermordung beantragt hatten. Holländische Ärzte sind gesetzlich

geschützt, wenn sie behaupten, das Leben des Patienten sei „unerträglich“ geworden, d.h. sie haben freie Hand, über Leben und Tod zu entscheiden.

Viele Holländer haben das Vertrauen zu ihren Ärzten verloren und suchen deutsche Fachärzte auf.

Die CM verbreitet das warnende Flugblatt „Stoppen Sie diesen Wahnsinn.“ Es ist kostenlos.

## CM-Aufnahmeantrag

Ich, \_\_\_\_\_

wohnhaft (PLZ) \_\_\_\_\_

Straße: \_\_\_\_\_

Konfession: \_\_\_\_\_

geb. \_\_\_\_\_

möchte Mitglied der CHRISTLICHEN MITTE werden. Ich befürworte ihre Ziele und bin bereit, einen Jahresbeitrag von 15 € zu zahlen.

Ort, \_\_\_\_\_ Datum \_\_\_\_\_

Unterschrift \_\_\_\_\_

Der Jahresbeitrag von 15 € kann bis auf 3 € herabgesetzt oder durch Sachleistungen entgolten werden.

### KURIER-Redaktion:

Adelgunde Mertensacker  
Herausgeberin, ViSdP  
Lippstädter Str. 42, 59329 Wadersloh  
Tel. (0 25 23) 83 88, Fax (0 25 23) 61 38

Werner Handwerk

Geistl. Beirat: Pfr. Winfried Pietrek

Vertriebsleiter:

Sabrina Janus, Diekesbeeksweg 13,  
31832 Springe

Verleger: CHRISTLICHE MITTE

E-Mail: info@christliche-mitte.de

Internet:

www.christliche-mitte.de

Druck:

Fleiter-Druck, 59329 Wadersloh,  
Tel. 025 23/92 27-0

KURIER-Konten: Volksbank Lippstadt  
BLZ 416 601 24, Konto-Nr. 749 700 500

Postbank Dortmund

BLZ 440 100 46, Konto 130 64-461

Nachdruck bei Quellenangabe gestattet.

Monats-KURIER 20 €/Jahr  
ebenso Hör-Kassetten oder  
Ausland-Abo

4 Expl. mtl.: 40 €/Jahr

10 Expl. mtl.: 60 €/Jahr

20 Expl. mtl.: 80 €/Jahr



Wer in die Höhe will, muß Ballast abwerfen.

Kard. Faulhaber (1869 bis 1952)

### Geschenk für Journalisten

Herzlich danken wir allen Lesern, die uns Zeitungsausschnitte zum Thema Islam (mit vollständiger Redaktionsanschrift und Datum) zusenden. Fast alle in Tageszeitungen veröffentlichten Beiträge beweisen eine katastrophale Unkenntnis des Islam und seiner Ziele.

Wer es möglich machen kann, übersende über die Zeitungsredaktionen Verfassern von Islam-Beiträgen ein von der CM herausgegebenes Buch, „Moscheen in Deutschland“ z.B. oder „Muslime erobern Deutschland“ – für zusammen 8 Euro – auch in Briefmarken von der KURIER-Redaktion. Herzlichen Dank!

### Herzliche Einladung

zu den Vorträgen von Pfr. Winfried Pietrek und Adelgunde Mertensacker im Kur-Hotel „La Vie“ (im Kurpark), 59556 Bad Waldliesborn, am 20. September von 10 bis 12.30 Uhr und 14 bis 16 Uhr zum Thema „Verteidigung christlicher Werte“.

### Unsere Geschäftsstellen

**Bundesvorsitzende**  
Adelgunde Mertensacker  
Lippstädter Str. 42, D-59329 Liesborn  
Tel. (0 25 23) 83 88  
(werktags von 8 bis 11 Uhr  
und von 14 bis 17 Uhr)  
Fax (0 25 23) 61 38

**Bundesversandstelle**  
Postfach 2168, D-59531 Lippstadt

**Bundesschatzmeister**  
Karlheinz Schmidt, Flurstr. 4.,  
84384 Kerneigen  
Tel. (0 85 74) 91 98 46, Fax 91 98 51

### Landesgeschäftsstellen

**Baden-Württemberg**  
Hasenweg 1, 79341 Kenzingen  
Tel. (0 76 44) 82 84, Fax (0 76 44) 91 33 99

**Bayern**  
Seestraße 5, 97529 Mönchstockheim  
Tel./Fax (0 93 82) 14 85

**Berlin/Brandenburg**  
Waldürmer Weg 15, 13587 Berlin  
Tel./Fax (0 30) 3 35 57 04

**Hamburg**  
Bohlens-Allee 40, 22043 Hamburg  
Tel. (0 40) 65 38 92 67

**Hessen**  
Schillerstraße 20, 63110 Rodgau  
Tel. (0 61 06) 40 94, Fax 39 20

**Niedersachsen**  
Diekesbeeksweg 13, 31832 Springe  
Tel. (0 50 44) 88 07 26, Fax (0 50 44) 88 07 27

**NRW**  
Buchenweg 23, 48361 Beelen  
Tel. (0 25 86) 10 09, Fax 72 89

**Rheinland-Pfalz**  
Stromberger Straße 36, 55411 Bingen  
Tel./Fax (0 67 21) 3 68 71

**Saarland**  
Farnweg 1, 66663 Merzig  
Tel. (0 68 61) 35 00

**Sachsen**  
Kameliengweg 4, 01279 Dresden  
Tel. (0 3 51) 8 30 17 09

**Schleswig-Holstein**  
Ahornweg 23, 25866 Mildstedt  
Tel. (0 48 41) 10 52

## Ich abonniere den Kurier

Hiermit erkläre ich mich – bis auf Widerruf – einverstanden, daß der KURIER über die Sparkasse Rottal-Inn den von mir/uns jeweils zu zahlenden Jahresbeitrag für den Bezug des KURIER der CHRISTLICHEN MITTE

€20 von meinem Konto (Nr) \_\_\_\_\_ BLZ \_\_\_\_\_

bei der/dem \_\_\_\_\_

mittels Einzugbeleg abbuchen lassen kann.

Kontoinhaber (Bitte in Druckschrift und vollständige Bankanschrift)

Name: \_\_\_\_\_ Straße: \_\_\_\_\_

PLZ: \_\_\_\_\_ Ort: \_\_\_\_\_

Datum: \_\_\_\_\_ Unterschrift: \_\_\_\_\_

Einsenden an: Adelgunde Mertensacker, Lippstädter Str. 42, 59329 Liesborn

## Logen-Plan: Aufteilung der Welt

Einen gescheiterten Plan der Freimaurer enthüllt nachträglich die Biographie des New Yorker Kardinals Joseph Spellmann (1889 bis 1967). Vor 60 Jahren führte er ein Gespräch mit US-Präsident Franklin D. Roosevelt (1864 bis 1945). Dieser wurde – entgegen der ursprünglichen Verfassung – während des II. Weltkriegs zum dritten und vierten Male als Präsident wiedergewählt. Roosevelt war Hochgradfreimaurer.

Kardinal Spellmann berichtet in seinen Lebens-Erinnerungen, daß der Präsident seines Landes zu ihm, dem Militärbischof, unverblümt von einem Plan sprach, wie die Welt aufgeteilt werde: Die USA sollten den Pazifik haben, China den Fernen Osten, England Afrika und Moskau Europa.

Spellmann schreibt: „Es ist natürlich, daß die europäischen Länder sich fürchterlichen Veränderungen unterziehen müssen, um sich Rußland anzupassen, aber er (Roosevelt) hofft, daß die europäischen Einflüsse binnen zehn oder zwanzig Jahren die Russen dahin bringen, daß sie weniger barbarisch sind.“

Die USA und Großbritannien können nicht gegen die Russen kämpfen.

Er hofft, daß aus der erzwungenen sich bald eine wirkliche und dauerhafte Freundschaft entwickelt. Die europäische Bevölkerung wird einfach die russische Herrschaft in der Hoffnung ertragen müssen, daß sie

in zehn oder zwanzig Jahren in der Lage sein wird, gut mit den Russen zusammenzuleben.“

Tatsächlich hat Roosevelt sich – gezwungen von jenem Plan? – in Yalta (1945) und Potsdam (1945) gegenüber Stalin mehr als naiv, nachgiebig und schwächlich gezeigt. Das führte zur Ermordung von 2,8 Millionen Ost-Deutschen, zur Vertreibung von 15,5 Millionen und zum Raub von 100.000 qkm deutschen Staatsgebietes.

War Roosevelt Befehls-Empfänger der internationalen Freimaurerei? Um der Menschenrechte willen müßte eine solche Frage historisch geklärt werden – doch das wird wohl nie möglich sein.

Daß ein Hochgradfreimaurer an einem solchen Verbrechen gezielt mitgewirkt hat, entlarvt das Humanitäts-Gerede der Loge – es sei denn, sie hätte sich von Roosevelt distanziert. Davon ist jedoch nichts bekannt.

Pfr. Winfried Pietrek

## Die neue deutsche Moral

Mit dem Gesetz zur Regelung der Rechtsverhältnisse der Prostituierten (ProstG) vom 20.12. 2001 erklärt der deutsche Gesetzgeber, daß Geldforderungen von Prostituierten, die sexuelle Dienstleistungen erbringen, rechtswirksam seien.

In ähnlicher Weise entschied auch am 20.11.2001 der sich seit einiger Zeit ebenfalls auf dem abschüssigen Weg der Libertinage befindliche Europäische Gerichtshof (EuGH Rs. C-268/99,Rn.50), daß für ihn Prostitution als eine entgeltliche Dienstleistung im Sinne des Gemeinschaftsrechts gelte und im übrigen als Teil des Wirtschaftslebens der Gemeinschaft zu betrachten sei.

Da es gut ist, wenn Menschen die Folgen eigenen Tuns auskosten können, so darf man für die Verfasser solcher Texte, selbstverständlich ohne böse Hintergedanken, hoffen, daß sich dieses somit aus ihrer Sicht schutzbedürftige und auf Prostitution angelegte europäische Wirtschaftsleben möglichst nahe an ihrem eigenen Wohnsitz in voller Blüte abspielt, damit sie, die Richter und Gesetzgeber, als hervorstechende Vertreter solcher neuer Moralvorstellungen, ausgiebig Gelegenheit haben, in den Augen der Öffentlichkeit praxisorientiert mit leuchtendem Beispiel voranzugehen, und sie im täglichen Leben tatkräftig zeigen können, wie normal doch alles bei einer Prostitution ist, auch bei der in ihrer Wohnnähe geübten, und wie recht sie hatten, ihre Mitmenschen mit ihrer Gesetzgebung beziehungsweise Rechtsprechung dahingehend zu belehren, daß es sich bei solcher von vielen verabscheuten Tätigkeit wirklich nach neuer Moral um nichts anderes handelt als um bloße entgeltliche Dienstleistungen im Sinne des europäischen Gemeinschaftsrechtes.

Wenn unsere Fürsprecher dieser neuen Ethik aber dann durch die dauernd hautnah in ihrem nächsten Umfeld erlebten Geschehnisse und die von ihnen immer wieder an wen auch immer erteilten Belehrungen,

daß alles so bei ihnen bestens bestellt sei, vielleicht irgendwann einmal von den laufenden Anstrengungen ermüdet, ihr Wohnhaus in Prostitutionsnähe – sicher schweren Herzens wie widerwillig – verkaufen möchten und hierbei mit großen Augen bemerken, daß dank der Nachbarschaft aus dem europäischen Wirtschaftsleben der Immobilienwert markant wie schmerzlich abgesunken ist, so wird diese geldliche Verkaufseinbuße zwar sicher ihren Geldbeutel kratzen, braucht aber keineswegs ihre in Gesetzgebung und Rechtsprechung zur Prostitution bekundeten neuen Moralvorstellungen im Geringsten zu stören oder gar in zitternde Zweifel zu ziehen. Nein, dafür besteht gewiß kein nachvollziehbarer Grund.

Denn daß Häuser irgendwann einmal im Wert sinken können, ist schließlich ebenso normal wie die Bewertung, daß Prostitution eine zu schützende entgeltliche Dienstleistung im Sinne des europäischen Gemeinschaftslebens ist, und daß solche achtbare Wirtschaftstätigkeit sich folglich wohlgeschützt auch und vielleicht gerade in der nächsten Umgebung der verantwortlichen Richter und Parlamentarier, vielleicht auch vor den Augen deren eigener Kinder, abspielen darf.

Bergab geht es halt immer einfacher als bergauf. Dr. D. Mallmann

GOTT liebt uns nicht deshalb, weil wir so wertvoll sind. Aber wir sind so wertvoll, weil GOTT uns liebt.

Lämpel denkt: Telefonier doch einmal mit dem KURIER, 025 23 und dann häng 83 88 noch an, und bestell für Leut und Land Gratis-Infos kurzerhand.

